

Das Erzähltheater oder Kamishibai

Das Erzähltheater ermöglicht es, Bilder zu einer Geschichte, die man erzählen will, zu zeigen. Dabei animiert es zum freien Erzählen, bei dem nicht ein Text vorgelesen oder auswendig wörtlich vorgetragen, sondern eben frei erzählt wird. Dabei kann man immer wieder den Blickkontakt zu den Zuhörern suchen oder auch das Bild ansehen, auf Details hinweisen und seine Erzählung auf die jeweilige Zuhörergruppe anpassen: Die eine Gruppe benötigt an einer Stelle eine erzählte Erläuterung, bei einer anderen Gruppe geht man auf ein anderes Vorkommnis in der Erzählung ausführlicher ein.

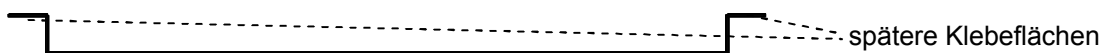
Ich selbst habe das Erzähltheater vor vielen Jahren in einem Kurs von einem holländischen Theaterpädagogen kennen gelernt, es selber immer wieder in Schulen eingesetzt und vermittele in Kursen das freie Erzählen in Verbindung mit dem Basteln des Erzähltheaters.

Das Erzählen kann man - wie viele andere Dinge auch - sicher nur durch praktisches Üben erlernen. Auch das Basteln des Erzähltheaters funktioniert am leichtesten, wenn man erlebt, wie es gemacht wird. Trotzdem hier eine kurze (theoretische) Anleitung:

Man benötigt für den Bau 2mm dicke Maschinengraupappe (Buchbindereibedarf). Das Erzähltheater besteht aus den fünf abgebildeten Teilen: Dem Boden, den man für das zusammengeklappte Erzähltheater auch als Aufbewahrungsschachtel benutzen kann, dem Vorderteil der „Bühne“, in dessen Ausschnitt später die Bilder zu sehen sein werden, dem Rückteil der Bühne, das als „Tasche“ oder Halterung der Bilder dient, und den beiden Seitenteilen, die für das Aufstellen auf dem Boden und die Stabilität wichtig sind.

Alle Teile werden zunächst mit den jeweiligen Aussparungen ausgeschnitten. Mit einem Cuttermesser schneidet man die Pappe mit Hilfe eines langen (Metall-)Lineals am besten in mehreren Gängen. Mit einem Schnitt die Pappe zu schneiden, ist zu anstrengend und führt leicht dazu, dass man von der Schneidelinie abrutscht.

Die gestrichelten Linien müssen geknickt werden. Da die Pappe zu dick ist, als dass man sie so knicken kann, muss man sie vorher ca. 1-1 $\frac{1}{2}$ mm tief einritzen. Hat man die vier Seitenstreifen des Bodens so geknickt, dass sich eine offene Schachtel ergibt, werden die Ecken von außen mit einem breiten Klebestreifen (z.B. von tesa) fixiert. Damit bei der Rückseite der Bühne die „Tasche“ für die Bilder entsteht, muss zunächst auf der Vorderseite ein 1 cm breiter Streifen (unten und an den beiden Seiten) eingeritzt und umgeknickt werden. Danach muss auf der Rückseite an denselben Seiten ein 2 cm breiter Streifen eingeritzt und in Gegenrichtung geknickt werden. Im Querschnitt muss diese Tasche dann folgendermaßen aussehen:



Die beiden Seitenteile werden (ebenfalls mit einem breiten Klebestreifen) auf Vorder- und Rückseite mit dem Vorderteil der Bühne verbunden. Dabei muss man einen Abstand von ca. 5 mm zwischen Seitenteil und Vorderteil Bühne einhalten, damit später beim Zusammenlegen des Erzähltheaters die beiden Seitenteile vor das Vorderteil geklappt werden können.

Alle Teile werden nun mit schwarzem Acrylmattlack angestrichen (am besten lässt dich der Lack mit einer Schaumstoffrolle verarbeiten). Nach dem Trocknen wird die Rückseite der Bühne mit den drei geknickten Seiten an die Vorderseite der Bühne geklebt (z.B. Pattex). Dabei muss die Unterkante der „Tasche“ für die Bilder bündig sein mit der Unterkante des Vorderteils der Bühne (nicht mit der Unterkante der „Füße“!).

Und jetzt: Viel Spaß beim Erzählen!

Christoph Dohmen-Funke, Katechetisches Institut Aachen

Bauplan Erzähltheater

